

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntagen und Festtagen.

Redaktion und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Flg.

Sprechstunden der Redaktion
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunfzigster Jahrgang.

Nr. 238.

Sonnabend den 11. October.

1884.

Quartalsjährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 10. October. Graf Herbert Bismarck ist nach dem Haag zurückgekehrt und hat die Geschäfte der dortigen Gesandtschaft wieder übernommen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die schon forrirte Version, geriethen die Welfischen und nationalliberalen Mitglieder hart an einander. Es handelte sich um die Deckung des Kostenrestes von 7500 M. für das Landeskriegerdemol, der schließlich auch bewilligt wurde. Die Welfen waren den Nationalliberalen vor, sie Deutschhannoveraner seien von letzteren als Reichsfeinde und Franzosenfreunde bezeichnet. Deningegen bestritt dies entschieden.

— In der Mittwochssitzung des hannoverschen Landtages, geriethen die Welfischen und nationalliberalen Mitglieder hart an einander. Es handelte sich um die Deckung des Kostenrestes von 7500 M. für das Landeskriegerdemol, der schließlich auch bewilligt wurde. Die Welfen waren den Nationalliberalen vor, sie Deutschhannoveraner seien von letzteren als Reichsfeinde und Franzosenfreunde bezeichnet. Deningegen bestritt dies entschieden.

— Die Afrika-Konferenz wird in Berlin stattfinden. In einem Schreiben des Pariser Blattes der „Temps“ aus Brüssel heißt es, daß eine Konferenz in Berlin zusammenberufen werden würde, um die schwebenden Fragen im westlichen Afrika zu regeln. Auf dieser Konferenz würden Frankreich, England, Portugal, Spanien die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Holland, und Belgien durch Delegirte vertreten werden. Die Konferenz trete wahrscheinlich Ende November zusammen und seien Frankreich und Deutschland bereits über verschiedene Punkte übereingekommen. Aber England?

Oesterreich-Ungarn. Im böhmischen Landtage ist ein Antrag auf Erleichterung der Zuckerindustrie bei der Besteuerung eingebracht.

Belgien. Auf die Standalvorgänge in Brüssel folgt die Komit. Eben erst sind die Liberalen bei den Wahlen zur Volksvertretung schmächlich von der katholischen Partei besiegt und nicht zum mindesten in Folge ihrer Uneinigkeit, so gerathen sie auf's Neue einander in die Haare wegen der aufzustellenden Kandidaten für die Kommunalwahlen. Es wird sich auch bei den letzteren Wahlen wieder der alte Spruch bewähren: „Wer nicht lernen will, muß leiden.“

Frankreich. In Ostafien haben die Waffen während des Stillstehens der letzten Tage doch nicht geruht. In Tonkin haben die Franzosen die Chinesen bei Lochnau geschlagen und drängen sie mit aller Kraft rückwärts. Die Franzosen wollen in dem sechsstündigen Kampfe aber nur 4 Tode, darunter einen Kapitän, und 20 Verwundete, darunter einen Lieutenant, verloren haben. Ist das Wahrheit, so scheßen die Chinesen ebenso jämmerlich, wie sie sehten. Aus Formosa heißt es, daß der chinesische Generalissimo Liu von Kelung nach Banka retirirt sei; Admiral Courbet verfolgte ihn mit 2000 Mann. Die Stadt Tamfu, welche schon erobert sein sollte, scheint noch in den chinesischen Händen zu sein; wenigstens dauerte am 6. das Bombardement noch fort. Sämmtliche Forts sind zerstört; die

Häuser der europäischen Einwohner sind von den Kugeln stark mitgenommen. Die Einwohner selbst haben nicht gelitten. Die Chinesen waren stark verschanzt. — Ziemlich komisch ist es, daß die Chinesen jetzt hartnäckig die Rechttheit des mit dem französischen Kapitän Fournier abgeschlossenen Friedensvertrages bestritten. Wenn sie genug verloren haben, werden sie sich schon fügen.

— Während in Paris die Budgetkommission noch immer mit der Beseitigung des Defizits nicht zu Stande kommen kann, lauten die Nachrichten über die Staatseinnahmen immer misserabler. 47 Millionen Francs Minus weist das Jahr bisher auf.

Griechenland. Der König und die Königin sind in Athen eingetroffen.

Orient. Die Mächte scheinen in der Finanzfrage den Spruch des internationalen Gerichtshofes in Kairo gegen die angeklagten ägyptischen Minister und Beamten abwarten zu wollen, bevor sie weitere Schritte thun. Die Verhandlung findet am 20. October statt.

Cholera.

Mittwoch starben in Italien an der Cholera 90, und erkrankten 155 Personen. Genua 12 resp. 10, Neapel 23 resp. 15 Kranke resp. Tode.

Mittheilungen über den Ernte-Ausfall in Preußen.

Reg.-Bez. Königsberg: Roggen und Weizen: Stroh: gute Mittelernte, Körner: Mittelernte. Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wicken geringe Mittelernte. Kartoffeln mittlerer Ertrag bei guter Qualität. Hopfen und Flachs gut. Futter- und Zuckerrüben wenig günstig. Futter vorzüglich. Bez. Gumbinnen: Roggen und Weizen zufriedenstellend. Sommergetreide kaum Mittelernte. Kartoffeln wenig über Mittelernte. Futter gut. Reg.-Bez. Frankfurt: Körner- und Heuernte ziemlich gut. Kartoffelertrag entspricht den Erwartungen nicht. Zuckerrüben wenig aber gut. Obst, mit Ausnahme von Pflaumen, fehlt. Reg.-Bez. Stettin: Allgemeine Mittelernte. Körner-Ertrag aber weniger günstig, als Stroh-ertrag. Hülsenfrüchte wenig befriedigend. Kartoffeln klein, aber gut. Heu gut. Obst fehlt. Reg.-Bez. Cöslin: Im Allgemeinen die beste Ernte der letzten 10 Jahre. Reg.-Bez. Stralsund: Weizen sehr gut. Roggen, Stroh besser als Körner. Gerste und Hafer gute Mittelernte. Hülsenfrüchte mäßig. Heu mittelmäßig. Kartoffeln sehr klein. Reg.-Bez. Posen: Körnerernte bei reichem Strohgewinn annähernd mittelgut. Futtertrücker gut. Rüben und Kartoffeln mäßig. Reg.-Bez. Bromberg: Durchweg günstig. Reg.-Bez. Breslau: Im Großen und Ganzen gute Mittelernte. Reg.-Bez. Liegnitz: Getreidernte über gute Mittelernte hinausgehend, im Uebrigen gute Mittelernte. Reg.-Bez. Magdeburg: Im Allgemeinen Mittelernte. Weizen, Roggen, Gerste weniger Korn, als Stroh. Reg.-Bez.

Merseburg: Durchweg recht gut. Reg.-Bez. Schleswig: Im Allgemeinen gut. Lddr.-Bez. Hannover: Korn-ertrag keine volle Mittelernte. Kartoffeln sehr klein. Futter gut. Rüben mittel. Hildesheim: Korn meistens Mittel-ertrag, Erträge an Stroh sehr groß, desgl. Heu. Obst gering. Rüben gute Mittelernte. Vainburg: Weizen und Gerste mittel. Roggen gering. Hafer vorzüglich, ebenso Klee. Kartoffeln befriedigend nicht. Stade: Im Allgemeinen sehr befriedigend. Dösnabrück: Roggen, Korn nicht wie erhofft, Stroh sehr gut. Kartoffeln klein, im Uebrigen befriedigend. Aurich: Roggen, Hafer, Weizen kaum Mittelernte. Kartoffeln, Futter gut. Reg.-Bez. Münster: Gut. Reg.-Bez. Minden: Entspricht den Erwartungen. Roggen und Weizen nur mittel. Reg.-Bez. Arnberg: Im Allgemeinen gut. Ueber Zuckerrüben wird geklagt. Hessen-Rassau: Nicht ganz befriedigend bei Roggen und Kartoffeln. Reg.-Bez. Koblenz: Durchschnittlich Mittelernte oder besser. Reg.-Bez. Trier: Im Großen und Ganzen befriedigend. Reg.-Bez. Aachen: Im großen Durchschnitt gut. Reg.-Bez. Düsseldorf: Winterernten gut, weniger Sommerernten. Reg.-Bez. Sigmaringen: Gut. Zusammengefaßt stellt sich das Resultat also etwa folgendermaßen: Korn-ertrag befriedigend, Stroh und Futter sehr gut, Kartoffeln mittel, Rüben mittel, Obst gering, Getreidepreise niedrig.

Sedenstage. 11. October 1531. Ulrich Zwingli fällt in der Schlacht bei Kappel. — 1870. Erfüllung von Orleans.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 10. October 1884.

** Das Ergebniß der am 28. d. M. stattfindenden Reichstagswahlen wird vorchriftsmäßig durch die von den Behörden dazu bestimmten Wahlcommissionen erfolgen. Stichwahlen müssen spätestens bis zum 15. k. M. angefaßt sein, können natürlich aber schon früher stattfinden, so daß spätestens am 19. November sämtliche Wahlen amtlich bekannt gemacht sein müssen. Nachwahlen, welche in Folge von Doppelwahlen anzusehen sind, werden dann auch bald darauf stattfinden.

* Eine Bekanntmachung der königlichen Regierung vom 22. September, die auch für weitere Kreise von großem Interesse ist, möge hier folgen: Während alle bisher bekannt gemachten Befreiungen der inficirten Apfelbäume mit insektenfeindlichen Flüssigkeiten u. z. zur Vertilgung der Blutlaus theils nicht durchgreifend wirksam, theils deshalb nicht anwendbar waren weil sie nicht ohne Nachtheil für die Bäume blieben, ist auf den Obfpflanzungen des Wirklichen Geheimen Raths v. Krosigk auf Pöplitz eine bisher noch nicht namhaft gemachte Befreiung der Apfelbäume ohne deren Schädigung und mit durchgreifendem Erfolge zur Anwendung gelangt, welche wegen der Einfachheit, Billigkeit und

Wirksamkeit des Mittels bekannt zu werden verdient. Das Recept ist folgendes: „In 3—4 Liter kochendes Wasser werden $\frac{1}{2}$ kg gewöhnlichen inländischen Tabaks geschüttelt. Sobald derselbe zu einer braunen Trübe abgekocht und erkaltet ist, werden nach Entfernung der Tabaksblätter etwa 3 Kaffeeföpfe 5 proc. Carbonsäure hinzugesetzt.“ Nachdem nun am Baume die mit Blutläusen u. behafteten Stellen sorgfältig abgeschabt sind, wird die Abkochen (mit Stielbürsten, hinreichend großen Pinseln oder an unzugänglichen Stellen mit Schwämmchen an Stangen) auf die behafteten Stellen und in die bezüglich Nitzen und Rindenspalten gestrichen. Die beim Abtragen der Stämme heruntergefallenen Rindensstücke mit Blutläusen oder Blutlausbrut u. werden am besten verbrannt. Die dünnen in gleicher Weise behafteten Zweige werden am besten abgeschritten und gleichfalls verbrannt. Das Mittel kann zu jeder Jahreszeit mit Erfolg angewendet werden und wird sich noch jetzt als wirksam erweisen, doch ist seine öftere Wiederholung in der Zeit vom März bis August f. Z. anzurathen. Zum Schutz gegen die aus der Erde kriechenden Thiere empfiehlt es sich, im ersten Frühjahr die verdächtigen Bäume unten mit Nitzen aus Naupentem (Brumatalem) zu versehen. In Pöplitz hat nach der letzten Anwendung des Tabaksabkuchs ein Bestreichen der betreffenden Bäume mit der bekannten Kalkmischung unter gutem Erfolge stattgefunden.

* **Se. Excellenz der commandirende General des 4. Armee-corps, General der Infanterie Graf v. Blumenthal**, welcher vom Könige von Sachsen jüngst durch Verleihung des höchsten sächsischen Ordens, des Ordens der Meitenskrone, ausgezeichnet worden ist, war bereits im Besitze des königlichen sächsischen Verdienst- und des Albrecht-Ordens. Als höchste Ordensdecoration trägt der ruhmvolle General aber den hohen Orden vom Schwarzen Adler, und eine seltene Auszeichnung wurde ihm befanntlich während der vorigen Winters im Gefolge unseres Kronprinzen vom Könige von Spanien zu Theil, der ihm zu dem St. Fernando-Orden die goldene Kette verlieh, welche stets nur eine bestimmte Anzahl von Ritters tragen.

** Ueber den Pianisten **Gustav Berger** welcher am Montag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Tivoli“ ein Concert geben wird, sagt Herr Bernh. Vogel in Leipzig in seiner Recension über die Hauptprüfung am königl. Conservatorium der Musik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig: Mit dem vollständigen Beethoven'schen Es-dur-Concert beschloß Herr Gustav Berger aus Halle die Prüfung. Sein Spiel stützt sich auf eine sehr solide, technische Ausbildung und große physische Ausdauer. Zu diesen Vorzügen, die am entschiedensten im ersten Allegro zu Tage traten, gesellt sich auch noch der einer meist angemessenen Vortragweise.

** Auf ein in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenes Inserat der „Concordia“, Verein Deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und -Händler, wird an dieser Stelle besonders hingewiesen. Die „Concordia“ zählt die nachfolgenden deutschen Fabrikanten-Firmen zu ihren Mitgliedern: Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Kogmann in Berlin, E. Böttcher in Berlin, Zul. Gutmann in Berlin, Lange & Lindner in Berlin, C. G. Lehmann & Co. in Berlin, C. Meyer in Berlin, Wör & Kempel in Bielefeld, Koch & Co. in Bielefeld, Bremer & Brückmann in Braunschweig, Schirmer, Blau & Co. in Berlin, H. Reusch in Erfeld, Seidel & Naumann in Dresden, Deutsche Nähmaschinen-Fabrik vorm. J. Wertheim in Frankfurt a. M., König & Co. in Kaiserslautern, Junker & Ruch in Karlsruhe, Robert Kiehl in Leipzig, Chr. Mansfeld in Leipzig-Neuditz, Adam Opel in Müllersheim, Bernh. Stömer in Stettin, Mundlos & Co. in Sudenburg-Magdeburg. — Die gesammte Jahresproduktion dieser Fabrikfirmen bejährt sich auf circa 360 000 Nähmaschinen; die weit überwiegende Hälfte dieser Produktion gelangt zum Export. Der Verein „Concordia“ hat sich die Aufgabe gestellt, die deutsche Nähmaschinen-Industrie im Inlande zu der ihr bisher noch vielfach verjagten, aber durchaus verdienten Anerkennung zu führen und sonstige allgemeine Interessen der Branche zu vertreten. Den zeitigen Vorstand bilden die Herren: Hugo Kempel-Bielefeld (Vorsitzender), Bruno Naumann-Dres-

den (stellvertretender Vorsitzender), A. Niese-Berlin, Ludwig Gläß-Eisenfod und H. Wegmann-Hannover (Mitglieder). Das Bureau des Vereins befindet sich in Bielefeld (Geschäftsführer Herr Th. Droop).

†† Unserer heutigen Nummer liegt der am 15. October d. Z. in Kraft tretende Fahrplan der unter Verwaltung der königl. Eisenbahn-Direction Erfurt stehenden Bahnen bei.

§ **Arbeitsstellen für Bagabunden.** Befanntlich dringt man jetzt aller Orten darauf, daß für die Bagabunden Verpflegungstationen eingerichtet werden, damit die leidigen Bettel-pfennige sie nicht noch tiefer in den Schlamm der Trunksucht hineinziehen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß man die Bagabunden im Nichtsthum noch bestärken solle, sondern es soll jede Verpflegungstation mit einer Arbeitsstelle verbunden sein, so daß für geleistete Verpflegung auch ein entsprechendes Stück Arbeit geleistet werden muß. Wie heilsam eine solche Einrichtung ist, ersieht man aus den Erfolgen. Aus Gotha zum Beispiel wo schon seit Juli 1881 ein Holz-stall eingerichtet ist, heißt es:

„Der Erfolg ist ein kaum glaublicher. Die Söhne der eigentlichen Bagabunden vor der Arbeitsstelle ist so groß, daß die Zahl der Zuwandernden in den 6 Wintermonaten von September 1881 bis Februar 1882 durchschnittlich um 200 monatlich geringer wurde, als früher. Es ist in diesem ganzen Winter nicht mehr als für 50 Mt Holz gespalten worden, und trotzdem war die Ersparnis des Vereins gegen Hausbettelei eine außerordentliche. Es wurden von Juli 1881 bis Februar 1882 durchschnittlich ohne Arbeitsleistung 267 Mt. ausgegeben, im folgenden Jahr, von Juli 1882 bis Februar 1883 durchschnittlich 148 Mt. Allein in diesem Jahre, wo sich die Holzspaltung nicht betragen die monatlichen Ausgaben 119 Mt. weniger. Das Resultat des Holzstalles war also eine Abnahme von 200 zuwandernden Bagabunden und von 119 Mt. Ausgaben in jedem Monat. Es kommt hinzu, daß die Befähigung für unsere Mitbürger durch bettelnde Bagabunden fast ganz aufgehört hat und nun die Verberge zur Heimath mit ihrem viel geprüften Hausvater wieder aufsuchen und ihrem eigentlichen Zweck wieder gerecht werden kann. Der Ansturm der Bagabunden ist durch die Arbeitsstelle getrieben.“

† Ein schöner Beruf ist ohne Zweifel der, den Nothleidenden, den Kranken, Schwachen und Alten Trost und Hilfe, Stärkung und Erquickung zu bringen, nicht um Lohnes willen, sondern getrieben vom Drang christlicher Liebe und Barmherzigkeit. Eines solchen Berufes warten in der katholischen Kirche die barmherzigen Schwestern, in der evangelischen Kirche die Diaconissinnen. Vor 30 Jahren waren die Letzteren nur in kleinen Kreisen befaßt, je mehr aber ihre Geduld und Barmherzigkeit, ihr stilles, treues Dienen und Arbeiten, namentlich in den Krankenhäusern und Lazarethen, aufs schönste sich erprobte, desto befannter wurden sie im Volke und desto mehr verlangte man auch nach ihren der Krankenpflege so fundigen Händen und nach ihrem freundlichen liebevollen Zuflucht, bis es nun dahin gekommen ist, daß die Bitten um Zusendung von Diaconissinnen so zahlreich geworden sind, daß ihnen nicht so viel Kräfte zur Disposition stehen, als begehrt werden. Darum dürfte es wohl an der Zeit sein, auf diesen dem christlichen Volke so schmerzlichen Mangel an Diaconissinnen hinzuweisen. Denn so manche von ehlem Streben erfüllte Jungfrau, namentlich aus gebildeten Kreisen, süßt sich vielleicht in manchen Stunden innerlich getrieben, ihre Seelen- und Körperkräfte ihren Mitbrüdern in dienender Liebe zur Verfügung zu stellen; allein weil sich die geeignete Gelegenheit nicht darbietet, dieses edle Streben in die That umzusetzen, so bleiben die Kräfte brach liegen, bis sie zuletzt wegen Mangel an Uebung erlahmen. Würde da der schöne Beruf einer Diaconistin ergriffen, so würde gar manche wackere Kraft zur herrlichsten Blüthe und Entfaltung gelangen, der Eigenthümerin dieser Kraft zur Freude, den Mitbrüdern zum Segen. Vielleicht süßt sich hier und da ein edles Herz bewegt, dieser Heubedeutung aufmerksam nachzudenken. Für diejenigen jungen Damen, welche den Entschluß fassen wollen, den schönen Beruf einer Diaconistin zu erwählen, genügt es ja, darauf hinzuweisen, daß jede Diaconissen-Anstalt über die Vorbedingungen gern die nöthige Auskunft erteilt, z. B. die Halle'sche.

Duerfurt. Auf unserem Bahnhofe herrscht seit Eröffnung des Güterverkehrs reges Leben. Außer den täglichen Kohlentransporten nach hier ist auch die Zahl der ankommenden Stückgüter eine so bedeutende, daß sich der Güter-

schuppen bereits als zu klein erwiesen hat und wohl schon in nächster Zeit erweitert werden dürfte.

Stendal, 6. October. Der Empfang, welcher am Sonnabend unserer neuen Garnison, dem 10. Husarenregimente, von der Bevölkerung unserer Stadt bereitet ist, wird auf alle Be-theiligten einen ebenso befriedigenden wie großartigen Eindruck gemacht haben und das herzliche Willkommen, welches den Soldaten in verschiedener Weise von Alt und Jung entgegen gerufen wurde, wird jedenfalls dazu beitragen, daß das gute Einvernehmen, welches zwischen Militär- und Civilbevölkerung hier stets bestanden hat, in ungetrühter Weise bestehen bleibt. Die Husaren werden das Entgegenkommen unserer städtischen Behörden und die Opfer der Bürger, um unserer Stadt eine Garnison zu erhalten, zu würdigen wissen und die Bewohner werden stolz darauf sein, wiederum ein Regiment das Ihre zu nennen, welches sich seit seinem Bestehen gleich ruhmvoll den ausgezeichneten Regimentern unserer deutschen Armee anreicht. Der erste Gruß wurde den Husaren an der Grenze des städtischen Weichbildes durch Herrn Bürgermeister Werner geboten, welcher mit Herrn Rechnungsrath Bremer, zweiten Vorsteher der Stadtverordneten, und dem Veteranen Herrn Schwedten, einem ehemaligen Freiwilligen des Regiments aus dem Jahre 1813, den von Tangermünde Nahenden entgegen gefahren war. Taufende waren aber außerdem dem Regimente mit jubelnden Zurufen entgegen geeilt und Kopf an Kopf stand die Menge gedrängt, als die Reitereschaar durch das prächtig geschmückte Tangermünder Thor in unsere Stadt einzog. Dann ging es weiter mit schmettenden Fanfaren nach dem Marktplatze, wo sich die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zur feierlichen Begrüßung eingefunden hatten. Nachdem das Regiment Aufstellung genommen, hielt Herr Bürgermeister Werner in herzlichen Worten eine Begrüßungsansprache, welche mit einem kräftig erwiederten Hoch auf das ruhmbedeckte 10. Husaren-Regiment schloß. Der Commandeur des Regiments Hr. Oberstlieutenant v. Poncet dankte für den feierlichen Empfang und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus.

Gerichtssaal.

† Unter großem Andrang des Publikums wurde unlängst von der Strafkammer des königl. Landgerichts zu Halberstadt gegen den Reichstagskandidaten der Sozialdemokraten, den Hühändler und früheren Zeitungs-Redakteur August Heine, verhandelt. Dieser bekante Volksbeglücker war längere Zeit verantwortlicher Redakteur der „Halberstädter Sonntagzeitung“, deren Erscheinen durch Verjüngung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Magdeburg vom 12. März d. Z. verboten worden ist. In Nr. 10 dieses Blattes stand ein Aufsatz: „Bericht über die Bagabunden-Kolonie in Seyda oder Kuliwiesen innerhalb Deutschlands“, der Beleidigungen der Vorstands-Mitglieder der Arbeiter-Kolonie Seyda, namentlich des stellvertretenden Vorsitzenden, Superintendent Kaabe in Herzberg, des Landraths Freiherrn von Bodenhausen und des Hausvaters Wenzel in Seyda enthielt. Die Strafkammer erkannte gegen den Angeklagten August Heine auf sechs Monate Gefängnis und auf Tragung der bedeutenden Kosten. Zugleich wurde den drei obengenannten Beleidigten die Publications-Befugnis zugesprochen.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† In Berlin starb die jüngste Tochter des im vorigen Jahre verstorbenen berühmten Malers Vegas an Blutvergiftung. Das wahrscheinlich durch den Stich eines Insectes, einer Fliege, eingemispelte tödtliche Gift hat man als Milzbrandgift erkannt.

† **Kassel, 5. October.** (Eisenbahnunfall.) Der um 10 Uhr Vormittags von Frankfurt abgehende Personenzug, welcher wenige Minuten nach 2 Uhr Nachmittags in den Bahnhof Fulda fahplanmäßig einlaufen muß, erlitt bei der Einfahrt kurz vor dem Stationsgebäude einen Unfall, der um ein Haar die schlimmsten Folgen nach sich gezogen hätte, durch glückliche Umstände begünstigt insofern ziemlich gelinde abgelaufen ist. An einem Personenzug brach nämlich eine

Age, der Wagen schleifte, kippte zur Seite, wodurch die nachfolgenden Wagen entgleisten und ebenfalls theilweise umgeworfen wurden. Zum Glück haben die Passagiere nicht so viel Schaden gelitten, als es zuerst den Anschein hatte, obgleich mehrere leichte Verletzungen davontrugen, so kamen die meisten doch mit dem bloßen Schrecken davon. Dieser relativ günstige Ausgang ist wohl in erster Linie dem Umstande zu danken, daß der Zug bereits ein langsameres Fahrtempo eingeschlagen hatte.

Beimischtes.

* Wie aus Baden-Baden noch gemeldet wird, ist das Wetter daselbst jetzt ganz vortreflich, weshalb der Kaiser auch täglich um die Mittagszeit Spazierfahrten und Ausflüge unternimmt. Auch die Kaiserin erfreut sich des erwünschten Wohlseins, empfängt fürstliche und andere distinguirte Persönlichkeiten und unternimmt gleichfalls tägliche Spazierfahrten.

* Bei Gelegenheit eines Festmahles in Konstanz brachte der Großherzog von Baden einen Toast auf Kaiser Wilhelm aus, indem es heißt:

„Ich erinnere Sie an einen Tag, welcher ein Ehrentag für Konstanz war, es ist der Tag, da der erste deutsche Kaiser nach beendetem Kriege zum ersten Male einzug in die Stadt Konstanz. Dieser Tag lebt in den Herzen Aller, welche ihn mitgemacht, er lebt noch lange in den Herzen der nachfolgenden Generationen. Wegen wir diesen Tag, er ist hart und hilft über Vieles hinweg. Wir sind alle deutsche Männer und Sie stimmen Alle gern mit mir ein in ein Hoch auf das Oberhaupt des deutschen Reiches. Ueberaus hoch lebe der deutsche Kaiser. Und noch lange möge es uns vergönnt sein, diesen Kaiser zu sehen: Hoch lebe Kaiser Wilhelm! Hoch!“

* Der Kaiser hat dem Landtagsmarschall der Rheinprovinz, Fürsten Wilhelm zu Wied, den Stern der Großkomthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

* Die kronprinzliche Familie, welche zur Zeit bei Bozen in Tirol weilt, wird vor der Rückkehr nach Berlin erst noch einen kurzen Aufenthalt in Wiesbaden nehmen. — Prinz Heinrich von Preußen wird dagegen bereits am 11. October in Kiel eintreffen, um die am nächsten Tage beginnenden Vorlesungen der Marine-Akademie zu besuchen.

* Prinz Wilhelm wird am 14. d. Mts.

mit dem österreichischen Kronprinzenpaare die Rückreise von Wien nach Berlin antreten.

* Für die am 21. d. M. in Sigmaringen bevorstehende goldene Hochzeit des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern werden großartige Vorbereitungen getroffen. Wie mitgetheilt, wird der Kaiser zu der Feier nach Sigmaringen kommen, auch das kronprinzliche Paar wird erwartet. Der königliche und die königin von Rumänien sind bereits dahin abgereist. Als Festspiel ist Göthe's „Phigene“ in Aussicht genommen.

* In dem Witzblatt „Schalk“ erschien vor längerer Zeit eine parodistische Behandlung der Heirathsangelegenheit des Großherzogs von Hessen unter dem Titel: „Ein Sommernachtsraum.“ Sowohl der Großherzog von Hessen, als auch Frau von Kolumine haben gegen den Redacteur des „Schalk“ Strafantrag gestellt. Die Hauptverhandlung wird wohl demnächst stattfinden.

* In Stuttgart ist der Kutscher Dötting von der Anklage, den Pfandleicher Reinhardt beraubt und ermordet zu haben, vom Schwurgericht freigesprochen.

* Dieser Tage ging die sensationelle Meldung durch die Presse im Keller eines pommerchen Gasthauses, dessen Besitzer nach Amerika durchgegangen, seien Gerippe ermordeter Handlungsreisenden gefunden. Gerippe sind gefunden, aber nur Hammelegerippe.

* Die Wölfe machen sich in Lothringen bereits wieder bemerkbar; in Wustweiler bei Saargemünd haben sie drei Schafe zerissen, während man bei Buschhorn (Ranton Volchen) eine Wölfin hat erlegen können, welche 33 Kilowog. Die „Landwirthschaftliche Revue“ verlangt, daß die Gemeinderäthe und die landwirthschaftlichen Vereine sich bei der Landesregierung bemühen möchten, daß dieselbe die Prämie für erlegte Wölfe verdopple.

Predigt-Anzeigen.

Am 18. Sonntage n. Trinitatis (den 12. Odtbr.)

predigen:

Dom: Vorm. 9 Uhr: Herr Diac. Armstroff
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Donn.
Vormittags 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Herr Diac. Armstroff.

Stadtb. Vorm. 9 Uhr: Herr Diac. Werther.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Heinlein.

Neumarkt: Vorm. 10 Uhr: Herr Pastor Leuchert.

Altenburg: Herr Pastor Debus.

Volksbibliothek. Altenburger Schule. Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Theater in Leipzig.

Neues: Sonnabend, 11. October. Der Trompeter von Säckingen. Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theatraler Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung und Rudolf Sünge. Musik von Victor E. Neffler.
Altes: Sonnabend, 11. October. Anfang 7 Uhr. Der Salonvoter. Lustspiel mit Gesang in 4 Acten von G. von Moser.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 9. Odtbr. 4% Preussische Consols 103,50
Oberschlesische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 276, —
Mainy-Untwigg-Bayerer Stamm-Actien 111,50 4% Ungar. Goldrente 77,75 4% Russische Anleihe von 1880 78,40
Oester. Franz-Staatsbahn 512, — Oester. Credit-Actien 474,50. Tendenz: fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 9. Odtbr. Weizen (gelber) Odtbr.-Novbr. 148,20
April-Mai 159, — matter. — Roggen October. 141,70
November-December 134,20 April-Mai 136,75, matter.
— Weisse K. 120—185. — Hafer October 128,25
— Spiritus loco 46,50. Oct. 47,50. April-Mai 47,10
feiner. — Rüböl loco 50,70. October 50,30. April-Mai 51,50 M.

Magdeburg, 9. Odtbr. Land-Weizen 152—158 M.
Weiß-Weizen 153—159 M., glatter engl. Weizen 143—150
M., Land-Weizen 134—139 M., Roggen 142—147 M.
Spreewälder-Gerste 153—155 M., Land-Gerste 140—152
M., Hafer 129—144 M., per 1000 Mito. — Kartoffelspir.
per 10,000 Sterprocente loco ohne Faß 46,50—47, — M.

Leipzig, 9. Odtbr. Weizen unv. 46,50 kg netto fe.
vießiger alter. — M. h. n. Br., Vießiger neuer 150 bis
165 M. bez. Br., fremder 142—175 M. h. Br. — Roggen
unv. 46,50 kg netto loco Vießiger 145—151 M.
bez., fremder — M. h. — Gerste v. 1000
kg netto loco Vießige 140—160 M. h. Br., feinste über Notiz.
— Hafer per 1000 kg netto loco Vießiger alter 130—136
M. h. und Br., neuer — M. h. Br. —
cuffischer — M. h. Br. — Mais per 1000 kg
netto loco Donau 130 M. Br., amerit. — M. —
Kaps pr. 1000 kg netto loco 240 M. bez. — Kaps-
studen per 100 kg netto loco 12,50 M. Br. — Rüböl
unv. 46,50 kg netto loco 51,50 M. bez., per Oct.-
Nov. 52,00 M. Br. — Spiritus maii, per 10,000
Liter % ohne Faß loco 46,70 M. Ob.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Submission.

Die Ausführung der Tischler-, Klempner-, Glaser-, Maler- und Ofen-
feherarbeiten zur Einrichtung des neuen Rectorwohnhauses hier selbst soll
in öffentlicher Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten sind bis

Sonnabend den 25. d. M., Mittags 12 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Domplatz 1, abzugeben, wo auch vorher
Anschläge und Bedingungen einzusehen sind.

Merseburg, den 9. October 1884.

Weber, Regierungs-Baumeister.

Bauern-Berein—Merseburg.

Sonntag den 12. October, Nachmittags 3 Uhr,
Versammlung

in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.

Tages-Ordnung:

- 1) Protokoll.
- 2) Vortrag: Wie verhält sich Milzbrand und Lungenseuche zu der Versicherung an den Provinzial-Verband.
- 3) Vortrag: Betrachtungen über den gegenwärtigen Stand der Landwirthschaft.
- 4) Generalien.
- 5) Fragelasten.

Der Vorstand.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft versteigere ich im Auftrage
des Gutsbesizers Herrn Walbe in Burgwerben im Gute
Nr. 27 daselbst

am Sonnabend d. 18. October c. von Vorm. 10 Uhr ab

das gesammte in bestem Zustande befindliche lebende und
todte Inventar, u. a. 2 Pferde, 10 Stück Rindvieh,
drei Wirthschaftswagen, einen Preshwagen, ein
Wishby, einen eleganten Schlitten, ein Fauchen-
faß, drei Walzen, darunter eine Gliederwalze, Säe-
und Häckselmaschinen 2c. 2c. 2c. gegen sofortige
Zahlung an die Meistbietenden.

Weißenfels. H. Beckmann, ger. verpfl. Taxator u. Auction.

Korbweiden-Auction.

Montag den 13. October, Nachmittags 3 1/2 Uhr,

soll die Nutzung von ein- und zweijährigen Korbweiden des
Rittergutes Wengelsdorf in einzelnen Par-
zellen meistbietend verkauft werden.

Anfang an der krummen Wiese.

Zur Drainage!

empfehlte mit größter Accurateffe gearbeitete und vorzüglich hart gebrannte

Drainröhren

jedes Quantum in allen Weiten ab Lager und ab Werk billigt

Otto Westphal, Filiale Halle a. S.,

Steinhorbbahnhof (Privatgleis).

Neue Sendungen Schwämme

trafen aus Bremen und Triest ein. Schön geformte Bade-, Fenster-
und Wagenschwämme. — keine gebleichten die leicht zerreißen. —
Billige Preise.

Oscar Leberl,

Drogen- und Farbenhandlung
Burgstraße 16.



Von Sonnabend den 11. d. M.

ab sieht ein Transport bester



Altenburger hochtragender Kühe

zum Verkauf.

O. Heilmann,

Gasthof zum goldenen Hahn, Merseburg.

Auch eine Erklärung.

(Leider sind wir nicht in der Lage, wie der Rechtsanwalt **Wölfel**, an der Spitze eines Organs Erklärungen abgeben zu können).

Gegenüber der Erklärung des Rechtsanwalts **Wölfel** in Nr. 199 des Correspondenten, erklären wir, daß wir in unserem Inserat weit entfernt gewesen sind, den Herrn Moritz **Wölfel** sei es als Aktionair, sei es als Verwaltungsrath, oder sonst etwas, zu beleidigen. Es wird wohl kaum ein einsichtsvoller Mann aus jenem Inserat eine Beleidigung heraus disteln können.

Dagegen haben wir das Vorgehen der Fortschrittspartei (sog. freisinnigen Partei) und ihrer Führer unseren Mitbürgern gegenüber in das rechte Licht stellen wollen.

Dies auch ferner durch Wort und Schrift zu thun, wird uns Herr **Wölfel** nicht abhalten können. Wir werden uns weder ab f s c h r e c k e n noch e i n s c h ü c h t e r n lassen und sind neugierig, wie der Herr Rechtsanwalt seine Beleidigungsklage begründen wird.

Dieselben Querfurter.

Pianoforte-Verkauf.

Ein tafelförmiges Instrument ist billig zu verkaufen

Gelbert.

Nr. 67, Actuar u. D.

Ein paar Käufer Schweine stehen zu verkaufen
Neumarkt Nr. 5

Sofort eine möblierte Stube zu vermieten

Clobigkauer Str. 5b.

Auch kann daselbst ein junger Mann Schlafstelle erhalten.

Nr. 1159

Capitale Nr. 250 - Briefkasten 80 Nr.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden **Wittwoch u. Sonntag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
August Boiten, Hamburg.
Kundenzit u. Ueberfahrts-Berechtig. bei: **F. A. Laue** in Weipenfeld.

Kinder mit 12 J. Briefe mit 13 J. 9 Mr.

Ulmer Dombau-Lotterie
Vergewinnen Sie hiermit **75000 Mark** Hauptgewinn!
Zugewinnung 31. März 1900
10 Lose 30 Mark
(80 Pf. 30 Mark) wertlos

Ulmer, Mühlheim (Ruhr)

Wir empfehlen zur **Herbstpflanzung** aus den reichen Vorräthen unserer Baumschule:

- ca. 22 000 **Döbhochstämme**, schöne Kirschbäume, 3/8 von 75 Pf. an.
- ca. 8000 **Döbhochstämme** jeder Art von 50 Pf. an.
- ca. 12 000 **Aleebäume** in ca. 120 Sorten von 30 Pf. an.
- ca. 450 000 **Parkegehölze**, Heckenpflanzen zc. in ca. 2400 Sorten.
- ca. 8000 **Kadelhölzer** in ca. 120 Sorten.
- Rosin, Beerenobst, Sämlinge** zc. in Massen.

Alle interessante Neuheiten vorrätig; Material botan. gesicht. Cataloge gratis.
Die Baumschulen-Verwaltung des Ritterguts **Zöschchen** bei **Merseburg**.

Das Quartal

der **Eisler-Junung** soll **Montag den 13. d., Nachmittags 5 Uhr**, in der **guten Quelle** abgehalten werden
Hob. Berger, Obermeister.

Der Wettstreit der deutschen Nähmaschinen-Industrie

mit der amerikanischen beginnt auch **innerhalb Deutschlands** eine für erstere erfreuliche Wendung zu nehmen, indem die durch maßlose Reclamen hervorgerufene und genährte Vorliebe für das amerikanische Fabrikat gegenüber der Erkenntnis **der weitaus besseren Beschaffenheit der deutschen Nähmaschine** im Schwinden begriffen ist.
Für die zunehmende Anerkennung, der sich die deutsche Nähmaschinen-Industrie im Auslande erfreut, spricht der fortwährend steigende Export deutscher Nähmaschinen, welcher sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdreifacht hat.

Der unterzeichnete Verein, welcher sich das Ziel gesetzt hat, die deutsche Nähmaschine auch im Vaterlande zur verdienten Geltung zu bringen, erlaubt sich daher angesichts der nach wie vor sich breit machenden amerikanischen Reclame auf die Vorzüge des deutschen Fabrikats hinzuweisen, mit dem Ersuchen, beim Einkaufe von Nähmaschinen **der besseren, solider gebauten, eleganter ausgestatteten und vielseitigeren deutschen Nähmaschine den Vorzug zu geben.**

Als Einkaufsstellen für deutsche Nähmaschinen empfehlen sich besonders diejenigen Nähmaschinen-Handlungen, deren Inhaber Mitglieder unseres Vereins sind, da die innerhalb des letzteren getroffenen Vereinbarungen eine erhöhte Garantie für solide Lieferung bieten. Zu den Regierungsbezirken **Merseburg** und **Erfurt** gehören folgende Handelsfirmen unserm Verein an:

- | | |
|--|----------------------------------|
| G. Brühl, Merseburg, | Otto Alberts, Nordhausen, |
| Otto Gieseke, Halle a. S., | Markt 27, |
| F. Lindenheim, Halle a. S., | A. Kösch, Nordhausen, |
| F. Gajin, Erfurt, Regier.-Str. 4, | C. Sievert, Weipenfeld, |
| J. F. Koch, Eisleben, | Deutscher Bazar, |
| Rich. Schäfer, Artern, | Jean Schradt, Weipenfeld, |
| | Friedr. Casper, Wiehe. |

Die „Concordia.“

Merseburger Landwehr-Verein.

Die diesjährige IV. Quartal-Versammlung findet **Sonntag den 12. d. M., Nachm. 3 1/2 Uhr**, auf der **Funkenburg** statt.
Das Directorium.

Herzog Christian.

Beim Beginn der Winteraison erlaube ich mir einem geehrten Publikum meine durchweg **neu hergerichteten Räumlichkeiten** zur geneigten Benutzung zu empfehlen.
Insbesondere stelle ich Vereinen und Gesellschaften meinen **auf's schönste restaurirten Saal**, sowie die **angrenzenden Zimmer** mit dem ergebensten Bemerken zur Verfügung, daß ich mich jederzeit bemühen werde, meinen werthen Gästen den Aufenthalt in denselben so angenehm wie möglich zu gestalten.
Hochachtungsvoll
Karl Engelmann.

J. Langer, Familien-Pensionat

Eislermeister, **am Neumarktsthor 1.** empfiehlt sein **Möbelgeschäft** dem Publikum zur gütigsten Beachtung bei wässigen Preisen und reeller Bedienung, bei unbemittelten Personen werden Theilzahlungen angenommen.
Frau Ernest. Alfs in **Baddeckenstedt** b. Hildesheim. Gründliche Erlernung des Haushalts unter besonderer Aufsicht und Anleitung der Hausfrau. Pension p. a. 500-600 Mk.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.

Hochfeine chin Thee's, Vanille, Chocolade

der Comp. française in Straßburg, **Cacao** in Büschen v. C. J. van Houten & Zoon, **Cacaopulver**, lose **ff. Jamaica-Rum**, „ **Arac de Goa**, „ **uralten Kornbranntwein**, sowie sämtliche **deutsche und französ. Liqueure** empfiehlt

Paul Barth.

Karlsbader Kaffee
Haupt-Depôt: **Max Thürmer, Dresden.**
gebrannt in Bohnen, verpackt in 1 Pfd., 1/2 und 1/4 Pfd.-Blechdosen.
No. 3 a Pfd. M. 1.80
No. 2 a Pfd. M. 1.80
No. 1 a Pfd. M. 2.-
excl. Dose.
Verkaufs-Stellen in allen feineren Delicatess-, Colonialwaaren- u. Drogeriehandlungen Deutschlands.
In **Merseburg** bei **Heinr. Schultze j.**, Entenplan 4.

TIVOLI.

Sonntag den 12. October
CONCERT
gegeben von hiesiger Stadtcapelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf
J. Krumbholz, Stadtmusikdirector.

Mischgarten.

Sonntag den 12. October cr., von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab
Tanzmusik.

CASINO.

Sonntag den 12. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab **Tanzmusik** bei doppeltem Orchester (Trompeterchor).
S. Ebeite.

Agarten.

Sollte zu meinem **Einzugschmaus** Montag den 13. October, Abends 7 Uhr, Jemand von meinen werthen Gästen u. Freunden durch Circular übersehen sein so lade ich noch hiermit freundl. ein
Th. Raap.

10 Mk. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir meinen am Montag abhanden gekommenen **Spiz** nachweist.
Vor Ankauf wird gewarnt.
S. Ebeite, Casino.

Amnen für hohe Herrschaften gesucht. **Leipzig, Brühl 2. III. Graichen.**

Ein **Regenschirm** ist abhanden gekommen; man bittet, ihn **Domplatz Nr. 4** abzugeben.